



Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den Landkreis- kommunen in der Region Burgwald-Ederbergland, 12. April 2016

Sitzungsort:	Gemeindehalle Cölbe
Beginn:	17:30 Uhr
Ende:	20:00 Uhr

Programm:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung
- TOP 2 Zusammenfassende Vorstellung und erste Auswertung der Ergebnisse der Konferenz vom 8. März 2016 sowie der digitalen Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de
Ruth Glörfeld (Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement)
Thomas Meyer (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)
- TOP 3 Austausch und Diskussion
- TOP 4 Vorstellung eines Entwurfs des Kriterienkatalogs zur Priorisierung von Maßnahmen aus dem Radverkehrsentwicklungsplan
Thomas Meyer (Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH)
- TOP 5 Austausch und Diskussion
- Ausklang der Veranstaltung

Top 1: Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

- Ruth Glörfeld begrüßt die Anwesenden zur Folgekonferenz mit den Burgwaldkommunen. Sie stellt das Programm der Veranstaltung vor. Siehe Präsentation „*Herzlich Willkommen zur Regionalen Radverkehrskonferenz in Cölbe (Teil 2)*“
- Sie weist auf die ausgelegten Rückmeldebögen hin. Eine Rückmeldung bezüglich der Veranstaltung sei wünschenswert.

Top 2: Zusammenfassende Vorstellung und Auswertung der Ergebnisse der Konferenz vom 8. März 2016 sowie der digitalen Beteiligung auf

www.mein-marburg-biedenkopf.de

Ruth Glörfeld

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement

Thomas Meyer

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

- Ruth Glörfeld und Thomas Meyer stellen die Ergebnisse der digitalen Beteiligung sowie der Auftaktkonferenz vom 8. März 2016 vor. Siehe Präsentation „*Regionale Radverkehrskonferenz Burgwald in Cölbe (Teil 2)*“

- Thomas Meyer betont, dass die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger Ende des Jahres in die Maßnahmenplanung für den Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf einfließen sollen. Die Umsetzung der Planungen solle in 2017 beginnen.

Top 3: Austausch und Diskussion

Frage Plenum: *Im Rahmen des Ausbaus der B62 soll der Lahntalradweg zwischen Kirchhain und Göttingen gekappt werden. Was kann dagegen unternommen werden?*

- **Thomas Meyer:** Bei dem genannten Streckenabschnitt handele es sich um einen hessischen Radfernweg. Die Zuständigkeit falle daher in den Aufgabenbereich von Hessen Mobil. Hessen Mobil habe das Problem auf dieser Strecke bereits erkannt. Nun müsse der Behörde die Zeit gegeben werden, eine Lösung zu erarbeiten.

Frage Plenum: *Die erste tabellarische Auswertung hat gezeigt, dass die wenigen vorgegebenen Merkmale nicht alle Themen umfassen. Manche Anliegen konnten somit nicht geäußert werden.*

- **Thomas Meyer:** Die Beteiligungsplattform des Landkreises biete die Möglichkeit, auch außerhalb der vorgegebenen Themenfelder Vorschläge einzubringen. Dies sei auch häufig geschehen.

Anmerkung Plenum: *Der Tourismus, beispielsweise durch Ausbau des Lahntalradweges, solle bevorzugt behandelt werden*

Anmerkung Plenum: *Eine Förderung des Schul- und Berufsradverkehrs im Sinne des Klimaschutzes sei wünschenswert.*

- **Thomas Meyer:** Eine Förderung des Freizeitradverkehrs sei kein Ausschlusskriterium für eine Förderung des Alltagsradverkehrs. Beide Verkehre könnten voneinander profitieren.

Frage Plenum: *Besteht die Möglichkeit einer gezielten Radverkehrsschulung für Flüchtlinge?*

Anmerkung Plenum: *Es gebe bereits den Fahrradführerschein für Kinder, ein vergleichbares Angebot für Flüchtlinge wäre wünschenswert.*

- **Ruth Glörfeld:** Die Anregung wird aufgenommen.

Anmerkung Plenum: *Ein entsprechendes Angebot solle auch Seniorinnen und Senioren zugänglich gemacht werden.*

Anmerkung Plenum: *An der Entwicklung entsprechender Konzepte könnten die Radverkehrsverbände beteiligt werden.*

- **Thomas Meyer:** Mit den verantwortlichen Stellen würden in dieser Hinsicht bereits Gespräche geführt.

Generelle Bemerkung seitens Thomas Meyer zur Radroutenplanung im Landkreis: Das kreisweite Radroutennetz unterliege je nach Streckenabschnitt der Zuständigkeit verschiedener Baulastträger. Der Landkreis könne daher nicht auf den Zustand aller Strecken unmittelbar einwirken, er habe aber eine koordinierende Funktion. Ein kreisweites Radverkehrsentwicklungskonzept verbessere zudem die Chancen auf Fördergelder des Landes.

Anmerkung Plenum: *Der Bau der Umgehungsstrecke von Göttingen bis Münchhausen führe zu einem Rückbau der alten B252. Die daraus entstehende Rückbaufläche könnte für den Bau eines Radweges verwendet werden.*

- **Thomas Meyer:** Hessen Mobil sehe das nicht vor, der Landkreis sehe darin aber auch eine Möglichkeit, weswegen man diesbezüglich mit Hessen Mobil ins Gespräch kommen werde.

Anmerkung Plenum: Die K81 zwischen Wetter und Sarnau ist Teil des Lahn-Eder-Radweges. Dieser Abschnitt sei besonders gefährlich für Radfahrerinnen und Radfahrer.

- **Thomas Meyer:** Nach einer Lösung für das Problem werde gesucht.

Frage Plenum: Was sind die vom Kreis definierten Kriterien für die optimale Beschaffenheit des Neubaus eines Radweges?

- **Thomas Meyer:** Dies hänge von der jeweiligen Verbindung ab, weshalb diese Frage nicht pauschal zu beantworten sei. Bei der Infrastrukturplanung würden bundesweit übliche Richtlinien zugrunde gelegt. Welcher Art die Bauausführung dann im Detail sei, ergebe sich im Planungsprozess. Die Benutzungshäufigkeit einer Verbindung sei dabei Grundlage für den Ausbaugrad. Asphaltierte landwirtschaftliche Wege ließen sich vergleichsweise gut in die Radroutenplanung integrieren.

Frage Plenum: Wären beim Neubau von Radwegen wassergebundene Radwege eine Alternative zu asphaltierten Radwegen?

- **Thomas Meyer:** Dies sei abhängig von der Lage der Verbindung. Für den Alltagsradverkehr müsse der Straßenbelag hochwertig sein. Im Bereich des Freizeitverkehrs könne man grundsätzlich darüber nachdenken.

Anmerkung Plenum: Die für den Radverkehr erforderliche Infrastruktur sei vergleichsweise günstig in der Errichtung und im Unterhalt. Wassergebundene Fahrbahndecken seien im Bau nur geringfügig günstiger, im Unterhalt aber deutlich teurer als Asphaltdecken. In der Gesamtbetrachtung seien asphaltierte Radwege daher vorzuziehen.

Anmerkung Plenum: Der Anspruch an die Beschaffenheit der Radwege solle so hoch sein, dass auch dünnbereifte Räder, wie z.B. Rennräder, diese befahren könnten.

Anmerkung Plenum: Es müsse ein genereller Paradigmenwechsel stattfinden. Das Fahrrad müsse als klimaneutrales Fortbewegungsmittel allgemein anerkannt werden.

- **Thomas Meyer:** In Kopenhagen genieße der Radverkehr in der Stadtplanung einen hohen Stellenwert. Die Bevölkerung nehme das positiv auf und durch eine geringere Belastung durch den PKW-Verkehr wandle sich die Stadt vom Funktionsraum hin zu einem angenehmeren Lebensraum.

Anmerkung Plenum: Der Landkreis Marburg-Biedenkopf solle einen Arbeitskreis zum Thema Radverkehr einrichten.

- **Thomas Meyer:** Diesbezüglich befinde sich ein Radverkehrsforum in Planung, in dem alle relevanten Akteure, insbesondere die Kommunen, versammelt sein sollen.

Ruth Glörfeld dankt für den konstruktiven Gesprächsverlauf. Sie weist darauf hin, dass nach der Pause der Kriterienkatalog präsentiert, zur Diskussion gestellt und dem Plenum die Möglichkeit gegeben werden soll, durch Bepunktung des Kriterienkatalogs eine eigene Priorisierung der Kriterien vorzunehmen. Es sei vorgesehen, dass jede Person drei Punkte erhalte, die beliebig verteilt werden könnten.

Top 4: Vorstellung eines Entwurfs des Kriterienkatalogs zur Priorisierung von Maßnahmen aus dem Radverkehrsentwicklungsplan

Thomas Meyer

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

Thomas Meyer stellt die Kriterien für die Maßnahmenplanung des Radverkehrs im Landkreis Marburg-Biedenkopf vor. Er erläutert die Bedeutung der Gewichtung der einzelnen Kriterien. Es müsse eine für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbare Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen werden. Der vorliegende Entwurf des Kriterienkatalogs sei in Kooperation mit dem Ingenieur-Büro Kolmer und Fischer erstellt worden.

- *Siehe Präsentation „Entwurf eines Systems zur Priorisierung von Maßnahmen im Radverkehrsentwicklungsplan“*

Während der Präsentation ergeben sich Rückfragen aus dem Plenum:

Anmerkung Plenum: Das Thema Sicherheit finde mit einer Gewichtung von 10% zu wenig Beachtung. Das Kriterium Flächenerwerb hingegen sei zu hoch gewichtet.

- **Thomas Meyer:** Vorschläge zur Änderung der Kriterien könnten im Rahmen der Veranstaltung und darüber hinaus grundsätzlich im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses eingebracht werden.

Anmerkung Plenum: 1/3 aller Radfahrer seien Senioren. Dies müsse, insbesondere im Hinblick auf den Aspekt der Verkehrssicherheit, im Rahmen der Planungen besondere Berücksichtigung finden.

- **Thomas Meyer:** Dieser Aspekt werde im Rahmen der Gesamtplanung für den Landkreis berücksichtigt.

Weitere Anmerkungen:

Anmerkung Plenum: Diskussionsgrundlage scheinen zwei verschiedene Blickpunkte zu sein. Es gebe die Sicht des Nutzers und die des Planers. Die Sicht des Planers solle höher gewichtet werden.

Anmerkung Plenum: Der Kriterienkatalog unterliege einer falschen Argumentationskette.

Anmerkung Plenum: Bezüglich des Kriteriums Flächennutzung: Die Erschließung von Flächen sei kein Problem. Im Rahmen des Straßenbaus beispielsweise stelle die Erschließung von Flächen kein Problem dar.

Anmerkung Plenum: Beim Bundesverkehrswegeplan werde zunächst der Nutzen bewertet und sekundär erst die Realisierbarkeit.

Anmerkung Plenum: Bezüglich des Kriteriums Flächennutzung: Zwischen Marburg und Ebsdorf sollte eine alte Bahntrasse genutzt werden. Der Erwerb dieser Fläche habe den Prozess erheblich verlangsamt.

Anmerkung Plenum: Die Erhöhung des Radverkehrsaufkommens trage generell zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit bei.

Anmerkung Plenum: Generell solle zwischen einer objektiven und einer subjektiven Sicherheit unterschieden werden. Nach planerischen Kriterien könne eine Radstrecke objektiv sicher sein. Subjektiv betrachtet könne die gleiche Route dennoch als gefährlich eingestuft werden, da beispielsweise ein Radfahrer generell unerfahren sei.

Anmerkung Plenum: Das Kriterium Flächenerwerb solle in die Phase 2 des Kriterienkatalogs verschoben werden.

- **Thomas Meyer:** Der Vorschlag werde übernommen.

Anmerkung Plenum: Sowohl das Kriterium Alltagsrouten als auch das Kriterium Freizeitrouten werde mit 10% gewichtet. Da die Gewichtung beider Kriterien 10% betrage, hebe sich die Priorisierung aufgrund der gleichwertigen Gewichtung auf.

- **Thomas Meyer:** Die Anregung werde berücksichtigt.

Thomas Meyer setzt die Präsentation fort.

Top 5: Austausch und Diskussion

Anmerkung Plenum: Die Anbindung von Wetter bis Amönau sei eine sinnvolle Ergänzung.

- **Thomas Meyer:** Dies sei im Netzplan der Stadt Wetter bereits berücksichtigt.

Anmerkung Plenum: Bezüglich der Kriterien „Zubringer zu Ballungsräumen“ und „Teil einer Alltagsroute“: Die Kriterien würden indirekt mehrfach genannt. Die Kriterien sollten zusammengefasst und neu gewichtet werden.

Anmerkung Plenum: Unter dem Kriterium „Teil einer Alltagsroute“ sollten Schulwege, Wege zur öffentlichen Nahversorgung, Wege zu Ärzten etc. einbezogen werden.

Anmerkung Plenum: Für die anstehende Bewertung der Kriterien solle jede Person sechs anstatt drei Punkte für die Priorisierung erhalten.

Priorisierung von Radwegeverbindungen:

Auf Anregung aus dem Plenum wird der für die Sitzung vorbereitete, auf einer Stellwand fixierte Kriterienkatalog zur Priorisierung von Radwegeverbindungen umgestaltet: Das Kriterium „Flächenverfügbarkeit/ Grunderwerb wird in Phase 2 verschoben. Zudem wird die Gewichtung für die einzelnen Kriterien entfernt.

- Ruth Glörfeld betont, dass die diese Umgestaltung die Ergebnisse der Diskussionen im Rahmen der lokalen Veranstaltung widerspiegeln. Im Rahmen der kommenden Radverkehrskonferenzen werde der ursprüngliche Kriterienkatalog verwendet, um für alle Regionen gleiche Voraussetzungen zu schaffen.
- Sie erläutert das weitere Verfahren: Jeder der Teilnehmenden erhält sechs rote Punkte, die beliebig auf die jeweiligen Kriterien verteilt werden können. Durch eine entsprechende Bepunktung können die Teilnehmenden ihre Meinung bezüglich der Priorisierung der einzelnen Kriterien zum Ausdruck bringen.
- Ruth Glörfeld schließt die Veranstaltung und bedankt sich für die rege Beteiligung seitens der Teilnehmenden. Man werde die vorgebrachten Ideen und Anregungen aufnehmen und im Rahmen der Gesamtbetrachtung für den Radverkehr im Landkreis einfließen lassen.
- Weitere Informationen zur Radverkehrsplanung im Landkreis seien auf der digitalen Beteiligungsplattform „Mein Marburg-Biedenkopf“ (www.mein-marburg-biedenkopf.de) des Landkreises zu finden. Zusätzlich bestehe dort die Möglichkeit, den ursprünglichen Entwurf zur Priorisierung von Radwegeverbindungen zu kommentieren.

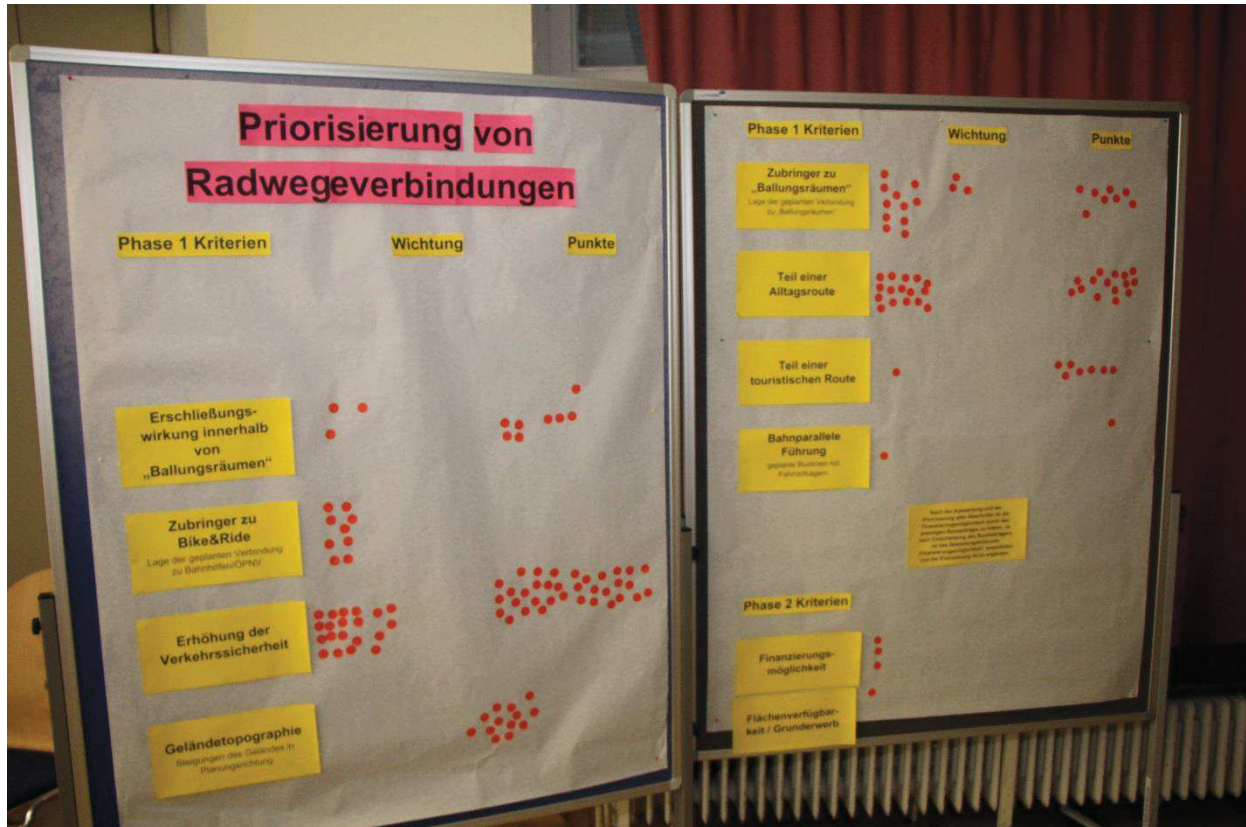
Die roten Punkte werden ausgeteilt. Abschließend erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mittels einer Bepunktung ihren Wünschen im Hinblick auf die Bedeutung der verschiedenen Kriterien Ausdruck zu verleihen (Ergebnisse siehe Anhang).

Anlagen:

- Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen
- Weitere Ideen und Anregungen
- Präsentation „Regionale Radverkehrskonferenz Burgwald in Cölbe (Teil 2)“

Protokoll: Jonas Becker, Magnus Ernst

Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen



Phase 1

Kriterien	Punkte
Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	11
Zubringer zu Bike&Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen / ÖPNV	9
Erhöhung der Verkehrssicherheit	55
Geländetopographie Steigung des Geländes in Planungsrichtung	13
Zubringer zu „Ballungsräumen“ Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“	22
Teil einer touristischen Route	8
Teil einer Alltagsroute	31
Bahnparallele Führung Gepl. Buslinie mit Fahrradträgern	2

Phase 2

Kriterien	Punkte
Finanzierungsmöglichkeiten	3
Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb	1

Weitere Ideen und Anregungen



Austausch & Diskussion 1. Teil

- Verkehrserziehung zielgruppenorientiert
- Arbeitskreis Radverkehr
- Kürzere Wege für Tourismus / Alltag

Austausch & Diskussion in Bezug auf den Kriterienkatalog

- Unterschiedliche Sichtweise: Nutzen & Realisierung, Notwendigkeit
- Wünsche der Bürger in Wichtung einbeziehen
- Ähnliche Kriterien zusammenfassen (z. B. Alltagsroute und touristische Route)
- Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb in Phase 2 verschieben
- Alltagsroute und touristische Route unterschiedlich wichten

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

**Herzlich Willkommen
zur
Regionalen Radverkehrskonferenz
in Cölbe (Teil 2)**



Ruth Glörfeld

Landkreis Marburg-Biedenkopf,
Büro der Landrätin

Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und
Beschwerdemanagement



Programm

17:30 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

Zusammenfassende Vorstellung und erste Auswertung der Ergebnisse der Konferenz vom 8. März 2016 sowie der digitalen Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de

Ruth Glörfeld

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement

und

Thomas Meyer

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

18:00 Uhr Austausch und Diskussion

18:30 Uhr Pause

18:40 Uhr Vorstellung eines Entwurfs des Kriterienkatalogs zur Priorisierung von Maßnahmen aus dem Radverkehrsentwicklungsplan

Thomas Meyer

19:00 Uhr Austausch und Diskussion

19:30 Uhr Ausklang der Veranstaltung mit Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Rückmeldebogen zur Veranstaltung

Prozessschritte Bürgerbeteiligung

Auftaktveranstaltung: September 2015

Je zwei regionale Radverkehrskonferenzen 2016 in den Teilregionen:

- Burgwaldkommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf (8. März und 12. April 2016, Gemeindehalle Cölbe)
- Marburger Land (2. und 31. Mai 2016, Bürgerhaus Fronhausen/Lahn)
- Lahn-Dill-Bergland-Kommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf (28. Juni und 9. August 2016, Bürger- und Kurhaus Bad Endbach)

Prozessschritte Bürgerbeteiligung

Digitale Beteiligung Radverkehrsdialog:
Ideen, Anregungen, Kommentare auf
www.mein-marburg-biedenkopf.de

- Burgwaldkommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf: 8. März bis 1. April 2016
- Marburger Land: 2. bis 22. Mai 2016
- Lahn-Dill-Bergland-Kommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf: 28. Juni bis 17. Juli 2016



Prozessschritte Bürgerbeteiligung

Digitale Beteiligung Kriterienkatalog:
www.mein-marburg-biedenkopf.de:

- Kommentierung Kriterienkatalog zur Priorisierung von Radwegeverbindungen: 12. April bis 15. August 2016



Prozessschritte Bürgerbeteiligung

Abschlussveranstaltung Ende 2016

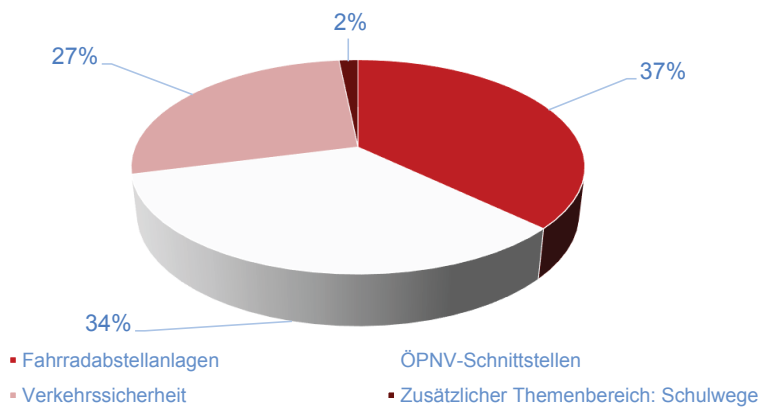
- Gesamtbewertung
- Maßnahmenplan

Umsetzungsphase ab 2017



Ergebnisse der regionalen Radverkehrskonferenz am 08.03.2016

Thema	Anzahl der Nennungen	Prozentualer Wert
Fahrradabstellanlagen	23	37%
ÖPNV-Schnittstellen	21	34%
Verkehrssicherheit	17	27%
Zusätzlicher Themenbereich: Schulwege	1	2%
GESAMT	62	100%

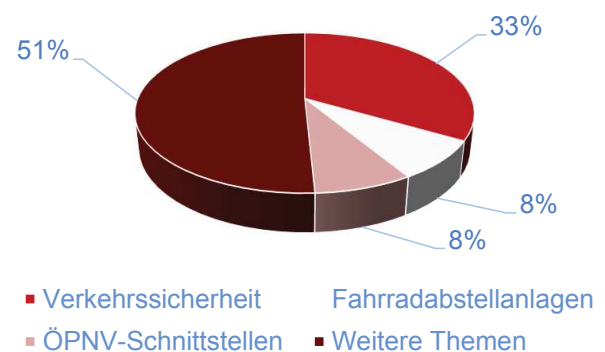


Ergebnisse der digitalen Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de

Im Zeitraum 08.03.2016-01.04.2016 wurden **63 Beiträge** auf der Beteiligungsplattform eingestellt. Insgesamt konnten **92 veröffentlichte Kommentare** festgestellt werden.

Die **63 Beiträge** verteilen sich auf **18 Bürgerinnen und Bürger**.

Verkehrssicherheit	21	33%
Fahrradabstellanlagen	5	8%
ÖPNV-Schnittstellen	5	8%
Weitere Themen:	32	51%
Neubau/Ausbau	6	19%
Zustand der Radwege	7	22%
Einbahnstraßen	3	9%
Mängelmelder	5	16%
sonstige Themen	11	34%
GESAMT	63	100%



LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Vortrag:

Thomas Meyer

**Marburg Stadt + Land Tourismus
GmbH**

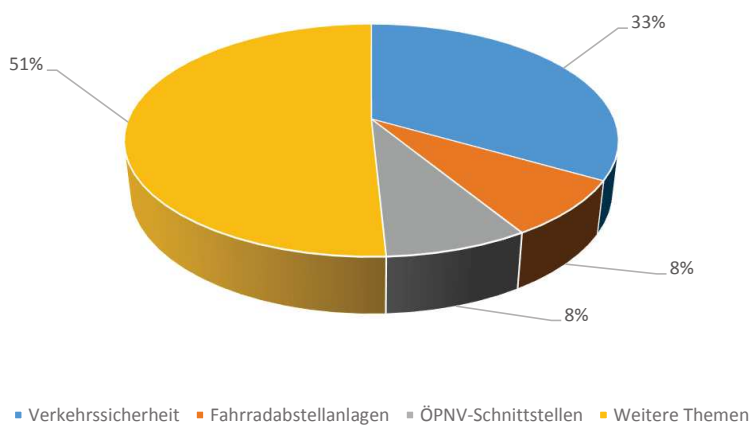
Der Radverkehrsentwicklungsplan im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Inhalt

1. Rückmeldungen auf www.mein-marburg-biedenkopf.de
 - thematische Rückmeldungen
 - kommunale Zuordnung
2. Thematische Rückmeldungen bei der ersten Regionalkonferenz
3. Was geschieht mit den Rückmeldungen / Ergebnissen der
Konferenz

Rückmeldungen auf www.mein-marburg-biedenkopf.de

Themenfelder gegliedert nach Workshop-Themen

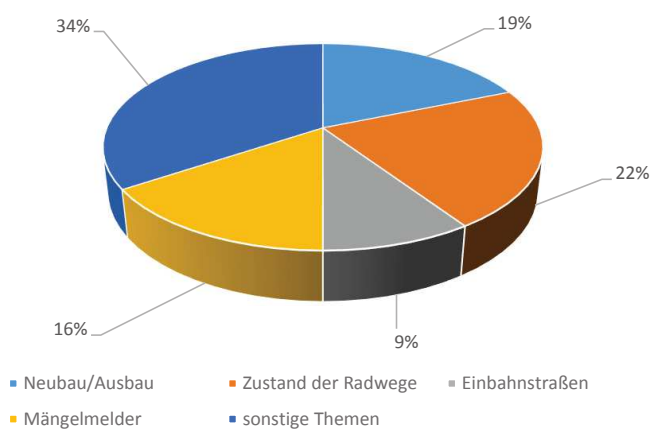


Verkehrssicherheit	21	33%
Fahrradabstellanlagen	5	8%
ÖPNV-Schnittstellen	5	8%
Weitere Themen:	32	51%
Neubau/Ausbau	6	19%
Zustand der Radrouten	7	22%
Einbahnstraßen	3	9%
Mängelmelder	5	16%
Weitere Themen	11	34%
GESAMT	63	100%



Rückmeldungen zum Burgwalddialog

Von Dialogteilnehmern angesprochene Themenfelder



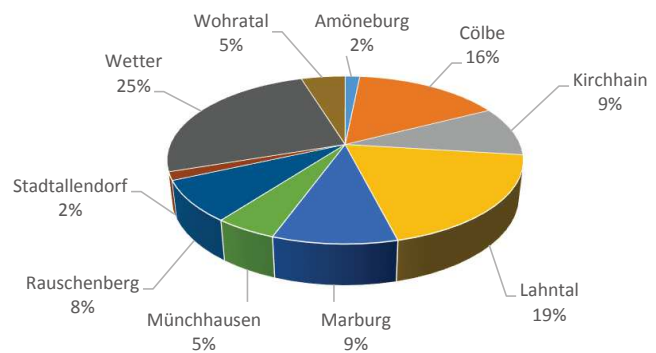
Neubau/Ausbau	6	19%
Zustand der Radrouten	7	22%
Einbahnstraßen	3	9%
Mängelmelder	5	16%
sonstige Themen	11	34%



Rückmeldungen zum Burgwalddialog

Kommunale Verteilung der angesprochenen Themen

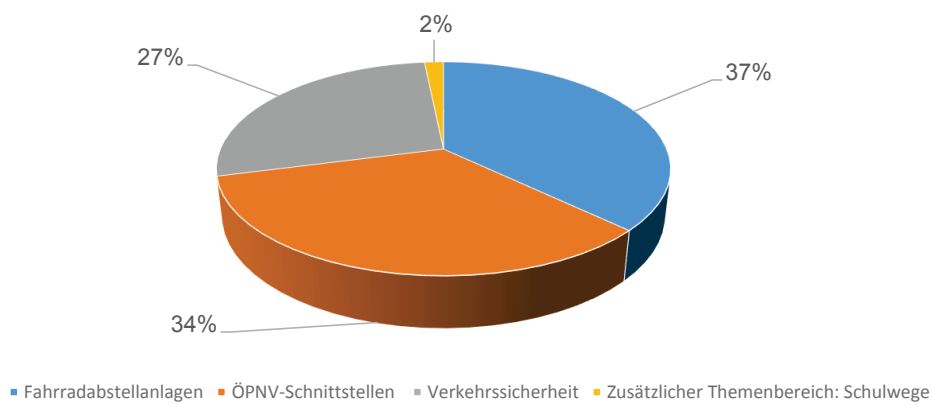
Amöneburg	1	2%
Cölbe	10	16%
Kirchhain	6	10%
Lahntal	12	19%
Marburg	6	10%
Münchhausen	3	5%
Rauschenberg	5	8%
Stadtallendorf	1	2%
Wetter	16	25%
Wohratal	3	5%
		100%



Rückmeldungen bei der Konferenz am 8. März 2016

Thematische Gliederung

Thema	Anzahl der Nennungen	Prozentualer Wert
Fahrradabstellanlagen	23	37%
ÖPNV-Schnittstellen	21	34%
Verkehrssicherheit	17	27%
Zusätzlicher Themenbereich: Schulwege	1	2%
GESAMT	62	100%





Rückmeldungen – was geschieht damit?

Verkehrssicherheit: Überprüfen, ob Defizite in Bestandsaufnahme bereits benannt sind, gegebenenfalls ergänzen!

ÖPNV: Vorschläge sammeln und in Maßnahmenkonzept ,mit eigenem Kapitel „ÖPNV“ einbringen!

Punktuelle Mängel: An Kommunen zur kurzfristigen Bearbeitung weiterreichen!

Mängel bei der Oberflächenqualität: Mit Bestandsaufnahme abgleichen und gegebenenfalls in Infrastrukturausbaukonzept integrieren!

Organisatorische/strukturelle Hinweise: Speichern und in Radforen thematisieren!

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Austausch und Diskussion



Pause (10 Minuten)

Kriterienkatalog zur Priorisierung von Netzinfrastrukturmaßnahmen

Vortrag:

Thomas Meyer

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

Tabelle zur Priorisierung von Maßnahmen

Inhalt

1. Methodik der Priorisierung
2. Fallbeispiele
3. Ergebnis - Prioritätentabelle

Priorisierungstabelle für den Infrastrukturausbau

Phase 1. Bewertung technischer und räumlicher Voraussetzungen

Lfd.-Nr.	Kriterien	Punkte	Gewichtung
1	Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb	0-3	15%
2	Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen"	0-3	15%
3	Zubringer zu Bike & Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen /ÖPNV mit Bike&Ride	0-3	15%
4	Erhöhung der Verkehrssicherheit	0-3	10%

Priorisierungstabelle für den Infrastrukturausbau

Phase 1. Bewertung technischer und räumlicher Voraussetzungen

Lfd.-Nr.	Kriterien	Punkte	Gewichtung
5	Geländetopographie Steigungen des Geländes in Planungsrichtung	0-3	10%
6	Zubringer zu "Ballungsräumen" Lage der gepl. Verbindung zu "Ballungsräumen"	0-3	10%
8	Teil einer Alltagsroute	0-3	10%
7	Teil einer touristischen Route	0-3	10%
9	Bahnparallele Führung (gepl. Buslinien mit Fahrradträgern)	0-3	5%

Priorisierungstabelle für den Infrastrukturausbau

Phase 2. Finanzierungsmöglichkeiten

Lfd.-Nr.	Kriterien	Punkte	Gewichtung
	Finanzierungsmöglichkeit		
	Kurzfristige Finanzierung durch den Baulastträger bestätigt	1	
10	Mittelfristige (2-4 Jahre) Finanzierung durch den Baulastträger anvisiert	0,5	100%
	Finanzierung durch den Baulastträger nicht in Aussicht	0	

Priorisierung: Fallbeispiel 1

L 3387 Hermershausen - Haddamshausen

Phase 1

Lfd.-Nr.	Kriterien/Wichtung	Punkte	%-ualer Anteil
1	Flächenverfügbarkeit Grunderwerb ist im vollen Umfang notwendig	15%	0
2	Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen" Die Route liegt nicht innerhalb eines "Ballungsraumes"	15%	0
3	Zubringer zu Bahnhöfen/ ÖPNV (Bike and Ride) Der Bahnhof Niederweimar liegt in einer Entfernung von ca. 5,00 km	15%	3
4	Erhöhung der Verkehrssicherheit Derzeit müssen die Radfahrer die Fahrbahn der engen und kurvigen Landesstraße nutzen.	10%	3
5	Geländetopographie Steigungen des Geländes in Planungsrichtung von ca. 1 bis 4 %	10%	2

Priorisierung: Fallbeispiel 1

Phase 1

Lfd.-Nr.	Kriterien/Wichtung	Punkte	%-ualer Anteil
6	Zubringer zu "Ballungsräumen" der Ort Hermeshausen liegt in einer Entfernung von ca. 9,00 km zu Marburg	10%	1 0,1
7	Teil einer Alltagsroute Die gepl. Route ist voll Alltagstauglich, der Umstieg vom MIV aufs Rad wäre darstellbar	10%	3 0,3
8	Teil einer touristischen Route Die gepl. Verbindung ist Teil einer gepl. touristischen Route	10%	3 0,3
9	Bahnparallele Führung Die gepl. Verbindung liegt nicht entlang einer Bahnstrecke	5%	0 0
Zwischensumme nach Phase 1		100%	1,65

Phase 2

10	Finanzierungsbereitschaft Bestätigung des Baulastträgers / der Baulastträger liegt vor.	-	1
----	---	---	---

**Gesamtpunkte nach Abstimmung
mit dem Baulastträger**

2,65

Priorisierung: Fallbeispiel 2

Kirchhain westl. Steinweg

Phase 1

Lfd.- Nr.	Kriterien/Wichtung		Eingabe	
			Punkte	%-ualer Anteil
1	Flächenverfügbarkeit Grunderwerb wäre teilweise notwendig	15%	2	0,3
2	Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen" Lückenschluss zwischen Stadtzentrum und Gewerbegebiet	15%	2	0,3
3	Zubringer zu Bahnhöfen/ ÖPNV (Bike and Ride) Der Bahnhof Kirchhain liegt in einer Entfernung von ca. 1,00 km	15%	3	0,45
4	Erhöhung der Verkehrssicherheit Ausbau eines teils vorhandenen Wirtschaftswegs	10%	1	0,1
5	Geländetopographie Steigungen des Geländes in Planungsrichtung von ca. 1,00 bis 1,50 %	10%	3	0,3

Priorisierung: Fallbeispiel 2

6	Zubringer zu "Ballungsräumen" der Ort Hermeshausen liegt in einer Entfernung von ca. 9,00 km zu Marburg	10%	3	0,3
7	Teil einer Alltagsroute Die gepl. Route ist voll Alltagstauglich, der Umstieg vom MIV aufs Rad wäre darstellbar	10%	3	0,3
8	Teil einer touristischen Route Die gepl. Verbindung ist Teil einer gepl. touristischen Route	10%	3	0,3
9	Bahnparallele Führung Die gepl. Verbindung liegt nicht entlang einer Bahnstrecke	5%	2	0,1
Zwischensumme nach Phase 1		100%		2,45
Phase 2				
10	Finanzierungsbereitschaft Umsetzung wäre mittelfristig möglich	-		0,5

**Gesamtpunkte nach Abstimmung
mit dem Baulasträger**

2,95

Priorisierung: Ergebnis

Abschnitt	Punkte Phase 1	Priorität	Punkte Phase 2	Priorität
Kirchhain westlich Steinweg	2,45	1	2,95	1
L3387, R/G Hermershausen - Haddamshausen	1,65	2	2,65	2

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Austausch und Diskussion

Vielen Dank für Ihr Interesse und Engagement!

Ihr Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: 06421 405-1212

E-Mail: buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de

Web: www.mein-marburg-biedenkopf.de